

Masterstudiengang Bildungsmanagement

Modulkatalog

Modulübersicht und Modulbeschreibungen

Stand: 01.04.2015

Modulübersicht

Modul	CP	Prüfungsform
<i>Studienbereich 1 – Studienschwerpunkte Semester 1 (Wintersemester)</i>		
M01 Grundlagen des Bildungsmanagement	5	
M02 Personalmanagement	5	schriftliche Hausarbeit (2 aus 3 Modulen)
M03 Persönlichkeitsentwicklung und Führungskompetenz	5	
M04 Kommunikation und Kooperation	5	
<i>Studienbereich 2 – Studienschwerpunkte Semester 2 (Sommersemester)</i>		
M05 Organisationsmanagement	5	schriftliche Hausarbeit (2 aus 3 Modulen)
M06 Bildungsprozessmanagement	5	
M07 Qualitätsmanagement	5	
M08 Praktikum	5	
<i>Studienbereich 3 – Studienschwerpunkte Semester 3 (Wintersemester)</i>		
M09 Strategische Führung und Kostenmanagement	5	schriftliche Klausur (2 aus 3 Modulen, M09 verpflichtend)
M10 Wissens- und Innovationsmanagement	5	
M11 Bildungsmarketing	5	
M12 Coaching	5	
<i>Studienbereich 4 – Studienschwerpunkte Semester 4 (Sommersemester)</i>		
M13 Projektmanagement	8	Portfolioprüfung
M14 Masterarbeit und Prüfungskolloquium	22	Masterarbeit und Prüfungskolloquium
90		

Modul 1

Grundlagen des Bildungsmanagements

Das Modul orientiert über Aufbau und Organisation des Masterstudiengangs und gibt einen Überblick über die Wissens- und Handlungsdomäne Bildungsmanagement. Die wissenschaftlichen und fachlichen Grundlagen des Bildungsmanagements werden dazu aus einer interdisziplinären Perspektive beleuchtet.

Workload:	5 CP (150 h gesamt)
Bausteine:	1.1 Einführung in das Bildungsmanagement: Theorien und Modelle 1.2 Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden 1.3 Nationale und internationale Bildungssysteme
Prüfungsform:	<ohne Prüfung>
Häufigkeit:	jedes Wintersemester

Inhalte

- Einführung in den Studiengang: Inhalte, Lern- und Arbeitsmethoden, Studienleistungen
- Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen für Bildungsorganisationen
- Strukturen nationaler und internationaler Bildungssysteme
- Konzepte zur Entwicklung von Visionen, Strategien, Strukturen und Prozessen
- Aufgaben des Bildungsprozess- und Bildungsbetriebsmanagements
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Methoden erziehungs-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Disziplinen

Methoden

- Selbststudium mit Studientexten und Grundlagenliteratur
- Vorbereitung und Vertiefung durch Online-Aufgaben
- Fachvorträge, Präsentationen und Gruppenarbeiten in den Präsenzphasen
- Struktur-, Prozess- und Kulturanalysen von Fallstudien aus den Teilnehmer-Organisationen

Literatur (Auswahl)

- Buchen, Herbert; Rolff, Hans-Günter (2009, Hrsg.): Professionswissen Schulleitung. 2., erweiterte Auflage. Weinheim: Beltz.
- Gessler, Michael (2009, Hrsg.): Handlungsfelder des Bildungsmanagements. Ein Handbuch. Münster: Waxmann.
- Rüegg-Stürm, Johannes (2005): Das neue St. Galler Management-Modell. Grundkategorien einer integrierten Managementlehre. Der HSG-Ansatz. 2. Aufl., 6. Nachdruck. Bern: Haupt.
- Zech, Rainer (2010): Handbuch Management in der Weiterbildung. Weinheim: Beltz.

Modul 2

Personalmanagement

Gerade für Bildungseinrichtungen mit ihrem hohen Anteil an akademisch ausgebildeten Mitarbeitern kommt der Thematik des Personalmanagements eine zentrale Rolle zu. Für (angehende) Führungskräfte sind Kenntnisse über Systematik, Methoden und Instrumente der Personalentwicklung unverzichtbar. Dabei bildet die Bedeutung des informellen Lernens im Bereich der Personalentwicklung von Bildungsinstitutionen den Schwerpunkt des Moduls.

Workload: 5 CP (150 h gesamt)

Bausteine: 2.1 Überblick und Strukturen des Human Resource Managements
2.2 Kompetenzorientierte Personalentwicklung und Diversity
2.3 Grundlagen des Arbeitsrechts

Prüfungsform: schriftliche Hausarbeit

Häufigkeit: jedes Wintersemester

Inhalte

- Grundlagen des Human Resource Managements
- Strategisch ausgerichtetes Personalmanagement
- Operative Personalarbeit: Personalauswahl, Personaleinarbeitung, Personalbindung, Outplacement
- Kompetenzorientierte Personalentwicklung und Kompetenzmanagement
- Arbeitsrechtliche Grundlagen in Schule, Nonprofit-Organisation, Unternehmen
- Juristische Sprache und Argumentation für Führungskräfte

Methoden

- Selbststudium mit Studientexten und Grundlagenliteratur
- Fachvorträge, Präsentationen und Gruppenarbeiten in den Präsenzphasen
- Transferaufgaben und Übungen im beruflichen Alltag
- Fallstudien aktueller Rechtsfälle aus Bildungsorganisationen

Literatur (Auswahl)

Erpenbeck, John (2003): Handbuch Kompetenzmessung. Erkennen, verstehen und bewerten von Kompetenzen in der betrieblichen, pädagogischen und psychologischen Praxis. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Mudra, Peter (2004): Personalentwicklung. Integrative Gestaltung betrieblicher Lern- und Veränderungsprozesse. München: Vahlen.

Rosenstiel, Lutz von; Regnet, Erika; Domsch, Michel (2009, Hrsg.): Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. 6., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Wollenschläger, Michael (2004): Arbeitsrecht. 2., neu bearb. und erw. Aufl. Köln: Heymann.

Modul 3

Persönlichkeitsentwicklung und Führungskompetenz

Persönliche Kompetenzen stellen eine der wichtigsten Grundlagen für erfolgreiches Führungshandeln dar. Im Modul Führungskompetenz und Persönlichkeitsentwicklung machen sich die Studierenden mit grundlegenden Wissensinhalten vertraut und erfahren Impulse und Unterstützung, um ihren beruflichen Arbeitsprozess als Lernchance für ihre individuelle Persönlichkeitsentwicklung zu nutzen.

Workload:	5 CP (150 h gesamt)
Bausteine:	3.1 Persönlichkeitsentwicklung 3.2 Führung und Führungskompetenz 3.3 Kompetenzbilanz
Prüfungsform:	schriftliche Hausarbeit
Häufigkeit:	jedes Wintersemester

Inhalte

- Management als Profession: Führungskompetenz entwickeln
- Persönlichkeitstheorien und ihre Relevanz für Führungshandeln und Bildungsmanagement
- Persönlichkeitsentwicklung durch Selbstbildung
- Selbst- und Fremdwahrnehmung von Führungssituationen
- Leadership und visionäre Führung
- Führungsethische Aspekte: Macht, Verantwortung, Ängste

Methoden

- Selbststudium mit Studententexten und Grundlagenliteratur
- Feedbackübungen, Übungen zu Persönlichkeitsentwicklung
- Fachvorträge, Präsentationen und Gruppenarbeiten in den Präsenzphasen
- Lernen im Führungsalltag - Arbeit mit dem Lerntagebuch

Literatur (Auswahl)

Malik, Fredmund (2007): Führen, Leisten, Leben. Wirksames Management für eine neue Zeit. Frankfurt am Main: Campus-Verlag.

Müller, Ulrich (2002): Selbstbildung als Weg. Berufliches Lernen zwischen westlicher Bildungstheorie und östlicher Kampfkunstphilosophie. In: Peter Schettgen (Hrsg.): Heilen statt Hauen! Aikido-Erweiterungen in Therapie und beruflicher Bildungsarbeit. Augsburg: ZIEL, S. 87–100.

Senge, Peter M. (2000): Schools that learn. A fifth discipline fieldbook for educators, parents, and everyone who cares about education. New York: Doubleday.

Vaill, Peter (1998): Lernen als Lebensform. Ein Manifest wider die Hüter der richtigen Antworten. Stuttgart: Klett-Cotta.

Modul 4

Kommunikation und Kooperation

Kommunikation ist die Grundlage jedweden Führungshandelns. Führungskräfte kommunizieren mit ihren eigenen Vorgesetzten, ihren Mitarbeitern, Kunden und Partnern. Zentrale Kommunikationssituationen sind: Mitarbeitergespräche, Präsentationen vor Gruppen und Moderation von Gruppenprozessen. Das Modul vermittelt theoretische Grundlagen und praktische Kompetenzen für die Bewältigung dieser Kommunikationssituationen.

Workload: 5 CP (150 h gesamt)

Bausteine: 4.1 Präsentation und Rhetorik
4.2 Mitarbeitergespräche führen
4.3 Moderation von Gruppenprozessen

Prüfungsform: schriftliche Hausarbeit

Häufigkeit: jedes Wintersemester

Inhalte

- Terminologien und Theorien der Kommunikation im Kontext von Führung
- Mitarbeiterorientierte Gesprächsführung; Haltung und Techniken zur Steuerung von Gesprächen
- Rhetorik, Präsentation und Information; Umgang mit kritischen Teilnehmerbeiträgen
- Sitzungs- und Besprechungstechniken, Moderation als Führungskraft
- Zusammenarbeit in Teams, Teamleitung, Teamentwicklung
- Konfliktgenese und Konfliktmanagement in Gruppen und Organisationen

Methoden

- Selbststudium mit Studientexten und Grundlagenliteratur
- Fachvorträge, Präsentationen und Gruppenarbeiten in den Präsenzphasen
- Übungen zu Gesprächsführung, Moderation, Präsentation
- Transfer und Reflexion der erworbenen Kompetenzen im beruflichen Alltag

Literatur (Auswahl)

Müller, Ulrich; Soland, Mirjam (2012): Kommunikation und Moderation. In: Huber, Stephan G. (Hrsg.): Handbuch Führungskräfteentwicklung. Grundlagen und Handreichungen zur Qualifizierung und Personalentwicklung im Schulsystem. Kronach: Carl Link.

Nagel, Reinhart; Oswald, Margit; Wimmer, Rudolf (2008): Das Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument. Ein Handbuch der OSB für Praktiker. 4. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.

Schulz Thun, Friedemann von; Ruppel, Johannes; Stratmann, Roswitha (2010): Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. 11. Aufl. Reinbek: Rowohlt.

Thomas, Alexander; Kinast, Eva-Ulrike; Schroll-Machl, Sylvia; Weston-Horsmann, Charlotte (2010): Handbook of intercultural communication and cooperation. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Modul 5

Organisationsmanagement

Organisationsmanagement für Führungskräfte in Bildungsorganisationen bedeutet, Strukturen zu durchdringen, Prozesse zu optimieren, Change Management zu betreiben. Die Relevanz dieser Elemente im Rahmen des Bildungsmanagements sowie direkte Anknüpfungspunkte zu anderen Modulen (z.B. Qualitätsmanagement) bestimmen die Einbindung in den Studiengang. Das Modul vermittelt theoretische Grundlagen zu Organisationstheorien sowie zum Organisationsmanagement und gewährleistet zudem den Transfer der Kompetenzen über einen direkten Bezug zur Bildungspraxis.

Workload:	5 CP (150 h gesamt)	
Bausteine:	5.1 Aufbauorganisation 5.2 Prozessorganisation 5.3 Lernende Organisation und Change Management	
Prüfungsform:	schriftliche Hausarbeit	Häufigkeit: jedes Sommersemester

Inhalte

- Klassische, neoklassische und moderne Organisationstheorien im Kontext aktueller Konzepte zur Organisationsentwicklung
- Modelle und Wechselwirkungen zwischen Kulturen, Strukturen und Prozessen in Organisationen
- Prozessorganisation (Geschäftsprozess-Design; IST-Prozesse und SOLL-Modellierung)
- Konstrukt „Lernende Organisation“ als Leitprinzip für Change Management Prozesse
- Strategien, Instrumente und Risiken von Change Management Prozessen

Methoden

- Selbststudium mit Studententexten und Grundlagenliteratur
- Vorbereitung und Vertiefung durch Online-Aufgaben
- Fachvorträge, Bearbeitung von Fallstudien in Einzel- und Gruppenarbeit
- Theorie-Praxis-Transfer an realen Fallbeispielen aus der eigenen Organisation

Literatur (Auswahl)

Göhlich, Michael; König, Eckard; Schwarzer, Christine (2007, Hrsg.): Beratung, Macht und organisationales Lernen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schreyögg, Georg (2008): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien. 5. Aufl. Wiesbaden: Gabler.

Senge, Peter M.; Klostermann, Maren (2011): Die fünfte Disziplin. Kunst und Praxis der lernenden Organisation. 11. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Weick, Karl E.; Hauck, Gerhard (2011): Der Prozess des Organisierens. 5. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Modul 6

Bildungsprozessmanagement

Bildungsinstitutionen stehen vor der Herausforderung, bedarfsgerechte und an strategischen Zielsetzungen orientierte Lernmöglichkeiten zu schaffen. Dabei gilt es, sowohl den subjektiven Bedürfnissen der Lernenden als auch den objektiven Notwendigkeiten betrieblicher und gesellschaftlicher Lernanforderungen gerecht zu werden. Das Bildungsprozessmanagement stellt eine strukturierte Anleitung für den Kernprozess von Bildungsinstitutionen dar: Die Gestaltung und Steuerung der angebotenen Bildungsdienstleistungen und -produkte.

Workload:	5 CP (150 h gesamt)	
Bausteine:	6.1 Bildungsprozesse steuern 6.2 Methodenvielfalt 6.3 Lernkulturentwicklung	
Prüfungsform:	schriftliche Hausarbeit	Häufigkeit: jedes Sommersemester

Inhalte

- Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen in ihrer Bedeutung für Bildungs- und Lernprozesse
- Bildungstheoretische, lernpsychologische und physiologische Grundlagen
- Schritte des Bildungsprozessmanagements: Bildungsbedarfsanalyse, Programm- und Veranstaltungsplanung, Prüfung, Evaluation, Transfersicherung und Programmrevision
- Bildungskonzeption, Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Theoretische Grundlagen und praxisrelevante Aspekte handlungs- und kompetenzorientierter Lehr-/Lernmethoden (z. B. selbstorganisiertes Lernen, E-Learning)

Methoden

- Selbststudium mit Studientexten und Grundlagenliteratur
- Online-Diskussionen und Gruppenaufgaben
- Fachvorträge, Präsentationen, Partner- und Gruppenarbeiten in den Präsenzphasen
- Lernzirkel und handlungs- bzw. erlebnisorientierte Lernverfahren

Literatur (Auswahl)

- Caffarella, Rosemary Shelly (2013): Planning programs for adult learners. A practical guide for educators, trainers, and staff developers. 2. Aufl. San Francisco: Jossey-Bass.
- Müller, Ulrich; Alsheimer, Martin; Iberer, Ulrich; Papenkort, Ulrich (2012): methoden-kartothek.de. Spielend Seminare planen für Weiterbildung, Training und Schule. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Schlutz, Erhard (2006): Bildungsdienstleistungen und Angebotsentwicklung. Münster: Waxmann.
- Zech, Rainer; u.a. (2010, Hrsg.): Organisationen in der Weiterbildung. Selbstbeschreibungen und Fremdbeschreibungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Modul 7

Qualitätsmanagement

Die Qualität von Bildungseinrichtungen und -abteilungen ist in Deutschland zum beherrschenden Thema in Bildungspolitik und Bildungspraxis geworden. Zentrale Aufgabe von Führungskräften in Unternehmen, Verwaltung und Schulen ist es, die Qualität des Bildungswesens zu verbessern, wozu sie wissenschaftlicher Unterstützung bedürfen. In diesem Kontext befasst sich das Modul mit der Konzeptualisierung, Messung und Bewertung von Bildungsqualität, der empirischen Analyse ihrer Bedingungen sowie der Evaluation von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung auf verschiedenen Ebenen und durch verschiedene Methoden.

Workload:	5 CP (150 h gesamt)		
Bausteine:	7.1 Grundlagen und Modelle von Qualitätsmanagementsystemen 7.2 Qualitätsentwicklung in Bildungseinrichtungen 7.3 Evaluation und Transfersicherung		
Prüfungsform:	schriftliche Hausarbeit	Häufigkeit:	jedes Sommersemester

Inhalte

- Qualitätskonzepte, -modelle und -systeme im Überblick und Vergleich
- Verschiedenartigkeit von Qualitätskonzepten (Kundenzufriedenheit, Qualitätskultur u.a.)
- Methoden und Instrumente für die Implementierung von Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen (z.B. Ishikawa/Frap/Deming-Rad)
- Herangehensweisen zur Einführung von internen und externen Evaluationsmaßnahmen
- Qualitätsorientierte Veränderung von Organisationen mit Hilfe des Prozessmanagements

Methoden

- Selbststudium mit Studientexten und Grundlagenliteratur
- Fachvorträge, Präsentationen und Gruppenarbeiten in den Präsenzphasen
- Theoriegeleitete Analysen, Reflexion und Metakognition

Literatur (Auswahl)

- Böttcher, Wolfgang (2006): Evaluation im Bildungswesen. Eine Einführung in Grundlagen und Praxisbeispiele. Weinheim: Juventa-Verlag.
- Fürstenberg, Conrad v. (2004): Qualitätsmanagement in der Weiterbildung. DIN EN ISO 9001:2000, LQW, Gütesiegel-Modelle und TQM mit einem EFQM-Praxisbeispiel. Darmstadt: Hiba-Verlag.
- Stockmann, Reinhard (2002): Qualitätsmanagement und Evaluation – Konkurrierende oder sich ergänzende Konzepte? Saarbrücken: Centrum für Evaluation.
- Zech, Rainer (2004): Qualität durch Reflexivität. Lernerorientierte Qualitätsentwicklung in der Praxis. Hannover: Expressum-Verlag.

Modul 8

Praktikum

Nach dem Motto des Studiengangs "Lernen am Unterschied" soll auch das Praktikum gestaltet werden. Daher soll das Praktikum nicht im eigenen, sondern in einem der beiden anderen Arbeitsfelder absolviert werden. Dieses organisierte und reflektierende „über den eigenen Tellerrand schauen“ hilft, den Horizont zu erweitern, Netzwerke zu knüpfen und Ideen für Innovationen und neue Lösungen für die eigene Organisation zu finden.

Workload: 5 CP (150 h gesamt)

Bausteine: 8.1 Organisation und Begleitung des Praktikums
8.2 Durchführung des Praktikums
8.3 Reflexion des Praktikums

Prüfungsform: schriftliche Dokumentation

Häufigkeit: jedes Semester

Inhalte

- Perspektiven und Herausforderungen des Bildungsmanagements in anderen Systemen
- Wertsysteme in anderen Organisationstypen und anderen Organisationskontexten
- Innovationen, Impulse und Lösungen für die eigene Organisation
- Netzwerke für kollegiale Unterstützung, Beratung und Benchmarking
- Konkrete Fragestellungen für eigenes (zukünftiges) Management- und Führungshandeln

Methoden

- Praktikumscoaching (3 Sitzungen)
- Erkundung eines neuen Arbeitsfeldes („Lernen am Unterschied“)
- Online-Diskussionen und Berichte aus dem Praktikum
- Verfassen einer Praktikumsdokumentation

Literatur

Referenzliteraturquellen der anderen Module

Modul 9

Strategische Führung und Kostenmanagement

Die Strategie lenkt das Denken und Handeln der Mitarbeiter in die als richtig angesehenen Wege. Bezugspunkte für die Formulierung strategischer Ziele sind die Interessen und Anforderungen der Stakeholder. Dazu verwenden Führungskräfte betriebswirtschaftliche Verfahren und Managementtechniken, z.B. die Balanced Scorecard. Das Fundament aller Entscheidungen ist die Transparenz der Daten. So gesehen sind Controlling und Kosten- und Leistungsrechnung unverzichtbare Säulen der Führung.

Workload:	5 CP (150 h gesamt)	
Bausteine:	8.1 Strategische Führung in Bildungsorganisationen 8.2 Bildungscontrolling und Bildungsmonitoring 8.3 Kostenmanagement in Bildungsorganisationen	
Prüfungsform:	schriftliche Klausur	Häufigkeit: jedes Wintersemester

Inhalte

- Bildungsmanagement nach betriebswirtschaftlichen Effizienz- und Effektivitätskriterien
- Strategieentwicklung mittels Balanced Scorecard und anderen Managementverfahren
- Kostentheorie und Kostenmanagement in Bildungsorganisationen
- Kommunikation mit Experten aus dem Bereich Kosten- und Leistungsrechnung
- Optimierungsstrategien im Bereich Controlling, Budgetierung und Kostenmanagement
- Konzepte, Verfahren und Messgrößen des Bildungscontrollings und Bildungsmonitorings

Methoden

- Selbststudium mit Studientexten und Grundlagenliteratur
- Konkurrenzorientiertes Planspiel mittels computerbasierter betriebswirtschaftlicher Simulation
- Fachvorträge, Präsentationen, Partner- und Gruppenarbeiten in den Präsenzphasen
- Nachbereitung und Vertiefung durch Online-Diskussionen ausgewählter Problemfelder

Literatur (Auswahl)

- Horváth & Partner (2012): Balanced Scorecard umsetzen. 5. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Schmidt, Andreas (2001): Kostenrechnung. Grundlagen der Vollkosten-, Deckungsbeitrags- und Plankostenrechnung sowie des Kostenmanagements. 3., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schöni, Walter (2009): Handbuch Bildungscontrolling. Steuerung von Bildungsprozessen in Unternehmen und Bildungsinstitutionen. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. Zürich u. a.: Rüegger.
- Zurwehme, Annikka (2007): Erfolgsbezogene Steuerung von Weiterbildungseinrichtungen. Überlegungen zur Entwicklung eines Controlling-Systems für Bildungsanbieter. Dresden: TUDpress.

Modul 10

Wissens- und Innovationsmanagement

In der Wissensgesellschaft stellen das Wissen einerseits sowie wissensintensive Prozesse andererseits die wesentlichen Ressourcen dar. Je besser es einer Bildungseinrichtung gelingt, ihre Wissensressourcen zu analysieren und zu strukturieren, damit die jeweiligen Wissensträger ihre Erfahrungen und ihr Wissen systematisch dokumentieren und mit anderen teilen können, umso besser und schneller ist es möglich, kreativ und innovativ auf neue Herausforderungen zu reagieren, neues Wissen zu generieren und in wissensintensive Prozesse zu transferieren.

Workload:	5 CP (150 h gesamt)	
Bausteine:	10.1 Modelle und Instrumente des Wissensmanagements 10.2 Wissensmanagement und innovative Bildungspraxis 10.3 Informations- und Kommunikationstechnologien	
Prüfungsform:	schriftliche Klausur	Häufigkeit: jedes Wintersemester

Inhalte

- Grundlagen und Modelle des Wissensmanagements
- Wissensprozesse in Bildungseinrichtungen und Führungsprozessen
- Chancen und Risiken von Social Software
- Grundlagen und Instrumente des Innovationsmanagements
- Best Practice Sharing

Methoden

- Selbststudium mit Studientexten und Grundlagenliteratur
- Kooperatives Erarbeiten von Inhalten über E-Learning
- Fachvorträge, Präsentationen und Gruppenarbeiten in den Präsenzphasen
- Online-Tutoring und synchrones E-Teaching

Literatur (Auswahl)

- Hasler Roumois, Ursula (2010): Studienbuch Wissensmanagement. Grundlagen der Wissensarbeit in Wirtschafts-, Non-Profit- und Public-Organisationen. 2. Aufl. Zürich: Orell Füssli.
- Stocker, Alexander; Tochtermann, Klaus (2012): Wissenstransfer mit Wikis und Weblogs. Fallstudien zum erfolgreichen Einsatz von Web 2.0 in Unternehmen. 2. Aufl. Wiesbaden: Gabler-Verlag.
- Vahs, Dietmar; Brem, Alexander (2012): Innovationsmanagement. Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung. 4. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Wippermann, Sven (2008): Didaktische Design Patterns zur Dokumentation und Systematisierung didaktischen Wissens als Grundlage einer Community of Practice. Saarbrücken: vdm.

Modul 11

Bildungsmarketing

Vor dem Hintergrund eines enger werdenden Marktes stehen Bildungsinstitutionen vor der Aufgabe, ihre Außenwirkung beispielsweise durch den Aufbau einer Bildungsmarke zu verbessern und darüber hinaus die Gesamtorganisation strategisch entsprechend ihrer Marktchancen auszurichten. Anstatt den Bildungsanspruch der Organisation auf Marktgängigkeit zurechtzustutzen, gilt es, die besondere Qualität der Bildungsprozesse zu veranschaulichen, Alleinstellungsmerkmale der Einrichtung zu verdeutlichen und diese gegenüber allen Anspruchsgruppen (Kunden, Förderern, Mitarbeiter/innen, Dienstleistern und Öffentlichkeit, Eltern, Behörden, usw.) angemessen zu kommunizieren.

Workload: 5 CP (150 h gesamt)

Bausteine: 11.1 Einführung in das Bildungsmarketing
11.2 Strategisches Bildungsmarketing
11.3 Operatives Bildungsmarketing

Prüfungsform: schriftliche Klausur

Häufigkeit: jedes Wintersemester

Inhalte

- Grundlagen des Bildungsmarketings und Besonderheiten des „Produkts“ Bildung
- Marktorientierte Führung von Organisationen
- Kundenzufriedenheit als zentrale Wertschöpfungs- und Zielkategorie
- Marketingstrategien in Bildungsorganisationen
- Konzeption und Marketing-Mix für Bildungsdienstleistungen

Methoden

- Selbststudium mit Studientexten und Grundlagenliteratur
- Online-Diskussion an Leitfragen auf der Lernplattform
- Fachvorträge, Präsentationen und Gruppenarbeiten in den Präsenzphasen
- Kollaborative Auseinandersetzung zu Fallbeispielen

Literatur (Auswahl)

Bernecker, Michael (2007): Bildungsmarketing. 3. Aufl. Köln: Johanna-Verlag.

Böttcher, Wolfgang; Högbe, Nina; Neuhaus, Julia (2010): Bildungsmarketing. Qualitätsentwicklung im Bildungswesen. Weinheim: Beltz.

Goetze, Walter (2000): Bildungsmarketing. Impulse für die Schulentwicklung. Bern: h.e.p.-Verlag.

Kotler, Philip; Bliemel, Friedhelm W. (1993): Marketing-Management. Analyse, Planung, Umsetzung und Steuerung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Meffert, Heribert; Bruhn, Manfred (2012): Dienstleistungsmarketing. Grundlagen, Konzepte, Methoden. 7. Aufl. Wiesbaden: Gabler.

Modul 12

Coaching

Coaching ist eine eigenständige Beratungsform zur Problemlösung und Unterstützung der Persönlichkeitsbildung in Arbeitszusammenhängen. Das Coaching im Studiengang knüpft an die persönlichen Lern- und Berufsbiographien der Teilnehmenden an und verfolgt das Ziel, die Kompetenzen und Potenziale des Einzelnen zu entfalten und ein individuell stimmiges professionelles Profil und Selbstverständnis als Bildungsmanager(in) zu entwickeln. Die Studierenden haben die Chance, persönliche berufliche Anliegen ausgehend von ihrem individuellen Lern- und Entwicklungsbedürfnis zu bearbeiten. Dies kann sowohl aktuelle berufliche Problemstellungen, den Lerntransfer in die Praxis als auch die Integration von Lernerfahrungen aus Selbstlern- und Präsenzphasen sowie Praktika betreffen.

Workload: 5 CP (150 h gesamt)

Bausteine: sechs Sitzungen, in denen individuelle Fälle aus der Gruppe thematisiert werden

Prüfungsform: keine

Häufigkeit: jedes Semester

Inhalte

- Reflexion konkreter Fragestellungen aktueller Berufspraxis oder persönliche Entwicklungsanliegen für zukünftiges Management- und Führungshandeln
- Mentale Modelle und Muster und ihr daraus resultierendes Handeln im Arbeitskontext
- Berufliche Zukunft und Rolle als Bildungsmanager, Führungskraft, Schulleiter usw.
- Wechselwirkungen und Dynamik zwischen System und Person im Arbeitsfeld
- Neue Sichtweisen und Handlungsoptionen für die konkrete Handlungs- und Verhaltenspraxis
- Mitarbeiter(innen)-Coaching und die Entwicklung von beraterischer Kompetenz

Methoden

- Arbeit mit Fallbeispielen
- Praktische Übungen zu Beratungssituationen, Methodenanwendung
- Transfer, Übung und Reflexion der erworbenen Kompetenzen im beruflichen Alltag

Literatur (Auswahl)

Bamberger, Günter G. (2010): Lösungsorientierte Beratung. Praxishandbuch. Mit Online-Materialien. 4. Aufl. Weinheim: Beltz.

Meier, Daniel (2005): Wege zur erfolgreichen Teamentwicklung. Mit dem SolutionCircle Turbulenzen im Team als Chance nutzen. Ein Werkstattbuch für die Praxis. Norderstedt: SolutionSurfers.

Miller, Reinhold (2003): Selbst-Coaching für Schulleitungen. Weinheim: Beltz.

Riedel, Jens (2003): Coaching für Führungskräfte. Erklärungsmodell und Fallstudien. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag.

Modul 13

Projektmanagement

Projektmanagement als wirksames Führungsinstrument hält in Bildungsorganisationen immer häufiger Einzug. Der Einsatz von Projektarbeit kann Einrichtungen zu einer notwendigen Flexibilisierung sowie zur Implementierung von Innovationen verhelfen, um schlanke und effiziente Bildungsprozesse zu konkretisieren, aber auch um Veränderungsprozesse zielgerichtet umzusetzen. Daneben ist auch der Einsatz bei komplexen Forschungsprojekten immer stärker zu beobachten. Das Modul vermittelt neben theoretischen Grundlagen und sehr stark handlungsorientierten Kompetenzen auch führungsspezifische Kenntnisse und Methoden zur Bewältigung unterschiedlichster Projektsituationen.

Workload:	8 CP (240 h gesamt)	
Bausteine:	13.1 Grundlagen des Projektmanagements 13.2 Spezifische Bausteine von Projektmanagement 13.3 Abschlussreflexion und Dokumentation	
Prüfungsform:	Projektdokumentation, Reflexion (Online-Projektblog)	Häufigkeit: jedes Semester

Inhalte

- Terminologien und Theorien des Projektmanagements
- Verfahren und Instrumente des Projektmanagement , Projektcontrolling
- Kommunikation, Informations-, Dokumentations-, Zeitmanagement in Projekten
- Risikomanagement in Projekten, Präventivmaßnahmen
- Projektcoaching: Agieren als Projektleiterin und Projektleiter
- Neuere Formen des Projektmanagement (agiles Projektmanagement)

Methoden

- Selbststudium mit Online-Lektionen, Studientexten und Grundlagenliteratur
- Umsetzung eines realen Projektes in der eigenen Arbeitsumgebung
- Reflexion und Online-Diskussion von Erfahrungen aus der Berufspraxis (Projektblog)
- Projektcoaching

Literatur (Auswahl)

- Litke, Hans-Dieter (2007): Projektmanagement. Methoden, Techniken, Verhaltensweisen, evolutionäres Projektmanagement. 5., erw. Aufl. München: Hanser.
- Mayrshofer, Daniela; Kröger, Hubertus A. (2011): Prozesskompetenz in der Projektarbeit. Ein Handbuch mit vielen Praxisbeispielen für Projektleiter, Prozessbegleiter und Berater. Hamburg: Windmühle.
- Rattay, Günther (2003): Führung von Projektorganisationen. Wien: Linde Verlag.

Modul 14

Masterarbeit und Prüfungskolloquium

Gegenstand des Abschlussmoduls im Masterstudiengang Bildungsmanagement sind die schriftliche Masterarbeit und das Prüfungskolloquium. Die Studierenden sollen im Rahmen der Erstellung der Masterarbeit zeigen, dass sie eine Fragestellung aus dem Themenspektrum des Bildungsmanagements innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig unter einer wissenschaftlichen Perspektive bearbeiten können. Im Prüfungskolloquium sollen sie nachweisen, dass sie sich mit Fragen des Bildungsmanagements theoretisch fundiert auseinandersetzen und ihr Wissen auf Problemstellungen gezielt anwenden können.

Workload: 22 CP (660 h gesamt)

Bausteine: 14.1 Einstieg in die Masterarbeit: Themenfindung, Grundlagen
14.2 Vertiefung von managementspezifischen Forschungsmethoden
14.3 Anfertigen der Masterarbeit

Prüfungsform: mündliches Kolloquium und schriftliche Masterthesis

Häufigkeit: jedes Semester

- ▶ Das Thema der Masterarbeit wird nach individueller Rücksprache mit den Studierenden von einem Prüfer (s.o.) gestellt.
- ▶ Das Prüfungskolloquium wird in Form einer mündlichen Einzelprüfung von einem Erst- und einem Zweitprüfer abgenommen und deckt inhaltlich das gesamte Themenspektrum des zweijährigen Masterstudiengangs Bildungsmanagement ab (fachliche Schwerpunktsetzungen sind möglich).

Inhalte

Die Fragestellung der Masterarbeit soll in einem engen Bezug zu fachspezifischen Aspekten des Bildungsmanagements stehen, ist im Einzelfall jedoch abhängig von der jeweiligen Thematik der Masterarbeit. Im Prüfungskolloquium sollen die Studierenden zeigen, dass sie Fragestellungen im Kontext des Bildungsmanagements kritisch beleuchten und argumentativ vertreten können.

Literatur

Die Literaturgrundlage der Masterarbeit ist abhängig von der jeweils gewählten Thematik und spezifischen Fragestellung der Masterarbeit.